



Besser arbeiten in der Eifel

Wie die heimischen Arbeitgeber mit einer eigenen Marke dem Fachkräftemangel die Stirn bieten wollen

Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, will der Eifelkreis Bitburg-Prüm als deutschlandweite Pilotkommune erstmals eine Arbeitgebermarke auf den Weg bringen. Unter dem Dach der Regionalmarke Eifel sollen sich heimische Unternehmer in mehreren Stufen beweisen und zeigen, warum sie ihren Beschäftigten mehr zu bieten haben als ihren Arbeitsplatz.

Von unserer Redakteurin Sabine Schwadorf

Bitburg/Prüm. Als Herbert Zahnen 1992 den elterlichen Elektro-Betrieb in Arzfeld (Eifelkreis Bitburg-Prüm) übernimmt, stehen auf dem Arbeitsmarkt noch mehr Arbeitskräfte als Stellen zur Verfügung. Eine komfortable Situation für die Unternehmen, können sie sich die passenden Mitarbeiter aussuchen. Doch inzwischen hat sich die Lage ins Gegenteil verkehrt. Die Betriebe, vor allem in der Elektro- und Metallbranche, aber auch in der Gastronomie und Pflege, finden kaum noch Fachpersonal. Lehrstellen können nicht mehr besetzt werden. Auch die Zahntechnik – vom Eifeler Handwerksbetrieb zur Spezialfirma für Abwasser- und Biogasanlagen geworden – sucht nach Personal. „Wir haben eine absolute Wachstumsklemme“, sagt der 48-jährige Firmenchef und Vorsitzende des Arzfelder Gewerbevereins in der Lage. „Es gibt mehr Arbeit, als wir erledigen können.“

Mehr Beschäftigte dank Marke
Zahnen ist deshalb in die Offensive gegangen, hat aufgrund der Möglichkeit zum Dualen Studium in seinem Betrieb den Kontakt zur Hochschule Trier gesucht und eine Masterarbeit zum Thema „Employer Branding“ vergeben. Ziel war es, die Zahntechnik als attraktiven Arbeitgeber herauszuarbeiten, seine Stär-



Armin Thelen und Michael Hansen (von links) kümmern sich um den reibungslosen Ablauf an der Eifeler Kläranlage in Habscheid-Holnich. Ihr Arbeitgeber, die Zahntechnik aus Arzfeld, ist Spezialist für Klär- sowie Biogasanlagen und legt Wert auf ein gutes Betriebsklima. FOTO: PRIVAT

ken zu definieren und damit zu werben – dank einer Arbeitgebermarke (siehe Stichwort).
Mit Erfolg: Innerhalb von ein paar Jahren hat Herbert Zahnen seine Beschäftigtenzahl von 40 auf nun 80 steigern können. Dabei geht er bei der Rekrutierung von Personal in drei Schritten vor: Er bildet junge Leute aus der Region aus. „Mein Tipp: ausbilden, ausbilden, ausbilden. Da gibt es Versäumnisse“, sagt er. Im zweiten Schritt versucht er die Fachkräfte in der Region zu halten und Pendler zurückzuwerben. „Wir Kleinen müssen mehr die Werbetrommel rühren, um unser Image zu verbessern“, weiß er. Und das schließt die dritte Stufe mit ein, nämlich Mitarbeiter aus anderen Regionen oder Ländern anzuziehen. Doch Zah-

nen geht noch einen Schritt weiter. „Alle Mittelständler in der Eifel haben doch alle das gleiche Problem. Warum schließen wir uns nicht zusammen in einer gemeinsamen Arbeitgebermarke?“
Fract's und läuft damit offene Türen ein – bei der Regionalmarke Eifel und beim Eifelkreis Bitburg-Prüm. Denn die wollen als wohlteste Kommune bundesweit eine Arbeitgebermarke unter dem Dach der Regionalmarke Eifel etablieren. „Unsere Betriebe müssen sich über Qualitätskriterien neu aufstellen, um in der Zukunft zu bestehen“, sagt Helmut Borscheid von Kreisentwicklung und Wirtschaftsförderung des Eifelkreises. Man habe täglich mit den Problemen des Fachkräftemangels zu tun und wolle den Betrieben mit einer Arbeitgebermarke „ein Werkzeug an die Hand geben, um selbst aktiv werden zu können“, ergänzt Günther Gansen von der Strukturförderungs-gesellschaft des Eifelkreises. Es gebe zwar viele „hervorragende Betriebe, aber es fehlt an der Eigendarstellung“.

Ein Arbeitgebersiegel kostet die Unternehmen zunächst Zeit und Geld. Wer sich mit einer Marke wie dem des Beratungs-instituts „Great Place to work“ oder als „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ der Bertelsmann-Stiftung schmücken will, zahlt für die professionelle Beratung über ein halbes Jahr und das Siegel ab 1000

Regionalmarke verankern“. Eine Erkenntnis aus seinem Markenprozess hat Unternehmer Herbert Zahnen bereits gewonnen: „Wir investieren jetzt 90 Prozent unserer Werbekosten in den eigenen Betrieb und zehn Prozent in die Außenwerbung. Denn nur wer mit seinen bestehenden Mitarbeitern lebt, kann sie halten und neue gewinnen.“
• Eine Auftaktveranstaltung zur „Arbeitgebermarke Eifel“ gibt es am Dienstag, 27. Mai, 19 Uhr, in der Karolingerhalle Prüm. Arbeitgeber aus der Region sind eingeladen, sich über die Kriterien einer Arbeitgebermarke zu informieren. • Anmeldung unter gansen.guenther@bitburg-pruem.de

HINTERGRUND ARBEITGEBERMARKE

Eine Arbeitgebermarke, deren Erarbeitung in Fachkreisen als Employer Branding bezeichnet wird, soll ein Unternehmen als attraktiven Arbeitgeber darstellen und positiv von anderen abheben. Mit der Marke zielt ein Betrieb darauf ab, als besonders wahrgenommen zu werden – etwa als familienfreundlich, als Firma mit Schwerpunkt Ausbildung oder Forschung, als Dienstleister mit speziellen Kundenan-

geboten. Hintergrund ist, leichter und effizienter geeignetes Personal zu rekrutieren. Dabei steckt Deutschland noch am Anfang der Entwicklung der Arbeitgebermarken. Laut Studien in den USA und Großbritannien gibt es nämlich viele positive Nebeneffekte – sei es erhöhte Identifikation und Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter bis hin zur Senkung von Krankenstand und Bürodiebstahl. sas

Bernkasteler Ring präsentiert seine Weine

Bernkastel-Wehlen/Trier. Die Riesling-Präsentation der Vereinigung Bernkasteler Ring findet in diesem Jahr wieder in Trier und Bernkastel-Wehlen statt. Die Weingutsbesitzer präsentieren den neuen Jahrgang 2013 persönlich und vermitteln dem Besucher professionelle Informationen zu Terroir, Besonderheiten und individueller Behandlung der Reben. Etwa 200 Rieslinge der Ring-Güter – von Saar, Ruwer und Mittelmosel bis hin zur Terrassen-Mosel – zeigen auch in diesem Jahr, was als Maßstab im Anbaugebiet gilt.
Die Termine: Montag, 2. Juni, Viehmarkthallen Trier, 15 bis 20 Uhr für Fachbesucher und Weinfreunde sowie Dienstag, 3. Juni, im Kloster Machern, Bernkastel-Wehlen, von 11 bis 13 Uhr für Fachbesucher, von 13 bis 17 Uhr für alle Weinfreunde. Tickets im Vorverkauf unter www.bernkasteler-ring.de oder www.ticket-regional.de und an der Tageskasse. red

Polizei und Zoll stellen sich als Arbeitgeber vor

Trier. Was passiert in der Ausbildung bei Polizei und Zoll? Welche Einstiegsmöglichkeiten haben Sie, und welche Voraussetzungen müssen Sie erfüllen? Mitarbeiter von Zoll und Bundespolizei geben Infos zu den Ausbildungsmöglichkeiten des mittleren und gehobenen Dienstes und stellen Einstellungs- und Auswahltests vor. Die Infoveranstaltung ist am Donnerstag, 5. Juni, im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit Trier von 16 bis 18 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. red

Neue Produkte strategisch entwickeln

Trier. Wer neue Produkte, Verfahren oder Leistungen entwickeln will, den berät die Industrie- und Handelskammer (IHK) Trier an ihren Innovationsprechtagen jeweils mittwochs, 28. Mai und 30. Juni, über Forschungsprogramme und Finanzierungsmöglichkeiten. Infos und Anmeldung bei Heinz Schwind, Telefon 0651-9777-510. red

PRODUKTION DIESER SEITE: SABINE SCHWADORF